



## EINLADUNG ZUR JAGD

IM GRAFENBERGER STADTWALD BEI STOLZENBERG  
TREFFPUNKT: ROTES HAUS, 10. OKTOBER FRÜH 6 UHR

Frage:  
Harmonie zwischen Schrift  
und Zeichnung?

Antwort:  
Vergleiche mit Larisch,  
Seite 169

nur Sache einer selbstverständlichen Entwicklung, daß sich die guten Druckarbeiten von Tag zu Tag mehren. □

Unter den Schriftgießereien, die von dem künstlerischen Ehrgeiz befeuert sind, den deutschen Schriftdruck wieder auf die Höhe zu bringen, steht die Firma GEBRÜDER KLINGSPOR in OFFENBACH a. M. in vorderster Reihe. Diese Firma hat in der einzig richtigen Erkenntnis, daß eine gute Schrift nur geschaffen werden kann, wenn die Anstalt in Verbindung mit den besten und vorgeschrittensten Künstlern der Gegenwart arbeitet, sich in Verbindung mit modernen Schriftkünstlern gesetzt, wie ECKMANN, EHMKE, BEHRENS, HUPP, KÖNIG (in König-Antiqua ist die HOHE WARTE gedruckt) und sie hat, ohne die enormen Kosten zu scheuen, unaufhörlich an der Verbesserung und Steigerung in Gemeinsamkeit mit den Entwerfern gearbeitet. So haben sich aus den ursprünglich sehr individuellen Schriften, wie die ECKMANN- und die BEHRENS-SCHRIFT, schöne klare Typen entwickelt, die dem deutschen Schriftdruck alle Ehre machen. Wie die steigende künstlerische Entwicklung der Entwerfer rückwirkend auf den Schriftdruck zur Steigerung der Schriftleistung führte, dafür gibt namentlich der Vergleich der Behrens-Schrift und noch mehr der BEHRENS-SCHMUCK ein sehr interessantes Beispiel. Es war ein ausgezeichnete Gedanke der Firma, die Bedürfnisse der heutigen Reklame und des Inseratenwesens vor auszusehen und für Druckarbeiten dieser Art, wie überhaupt für die geschäftlichen Drucksorten eine große Reihe von künstlerisch bestimmten Schmuckstücken fertigen zu lassen, unter denen die Arbeiten von dem fleißigen Buchschmuckkünstler HEINRICH VOGELER, ferner die Gildenzeichen oder Hausmarken, Firmen-signets von Ehmke, der derber und klarer wirkt als der feine sinnige Vogeler, hervorragend, allerdings übertroffen von dem

modernen und vornehmen Takt der BEHRENS-KURSIV und dem neuen Behrenschmuck. Dieser EHMKE-KATALOG bietet gleichsam die Fortsetzung einer Tradition von Gildenzeichen, die in den Verlegerzeichen und Zeitschriftsignets erhalten blieb, wie unsere Beispiele aufweisen, die interessante Sieben der WOCHE, die hübsche Marke des Inselverlages usw.; Symbole dieser Art, die nicht so sehr illustrativ wirken, sondern vielmehr als Gedankenstab, als verdichteter graphischer Ausdruck, der eine bestimmte Sache als Konventionszeichen deckt und sich als Agnoszierungs-marke einprägt, gehören immer mehr zur Alltagsnotwendigkeit, um in der Fülle des Gedruckten markante Erscheinungen aufrecht zu erhalten. Der durchschnittliche geschäftliche Bedarf findet in der Reihenkollektion von Ehmkes Geschäfts-marken alles Wünschenswerte in einem durchwegs einwandfreien Geschmack. Das ist's, was man jetzt braucht, wenn die Hoffnung Bestand haben soll, daß der niederträchtige Schlendrian, die Verwahrlosung des Druckwesens, wie es im Alltag noch immer besteht, einmal ein Ende haben wird, und daß es auch zum Vergnügen gehört, den Inseratenteil zu durchblättern. Schon die geschäftliche Klugheit sollte den Inserenten zwingen, auf Schriftsatz, Anordnung und Signet die größte Sorgfalt zu legen und höchste künstlerische Ansprüche zu stellen. Das ausgezeichnete Satzmaterial von Klingspor gibt die Beruhigung darüber, daß die Zukunft einlösen wird, was die Gegenwart nur erst verspricht. Natürlich ist die Sache auch hier so, daß gerade die Masse der sogenannten Gildenzeichen, je reichlicher sie verwendet wird, um so sicherer nur die mittlere Höhe des guten Geschmackes bestimmen wird. Die bedeutamen Ausnahmerscheinungen werden auch dann den Sieg entscheiden und immer wieder neuen künstlerischen Inspirationen entspringen.

